



„... weißt du, wenn es nach mir ginge, würde ich nach Brasilien auswandern, lieber heute als morgen, aber dort schütten sie ja schon den Kaffee ins Meer, und in Nordamerika wollen sie die Getreidefelder wieder mit Bäumen bepflanzen“



„... oder meinst du, daß es besser wäre, nach Australien zu gehen? Australien ist noch ganz leer. Im ganzen sind da, glaube ich, nur 6 000 000 Einwohner . . .“

Picknick im Walde

„... mir hat neulich jemand gesagt, daß die ganze Emanzipation der Frauen Quatsch ist. Glaubst du das, Heinz? Ich persönlich mache mir gar nichts aus der Frauenbewegung. In der Haushaltsschule sagen alle: Heiraten ja, aber erst können. Weißt du, was wir in der Kochschule jetzt kochen? Schon die ganze letzte



Woche? Grieb! Ich sage dir, soviel Pamps habe ich in meinem Leben noch nicht gesehen. Jeder muß die Suppe des andern kosten. Manche versprechen alles Mögliche: Grammophonplatten, Bücher, wenn man nur ein freundliches Gesicht beim Kosten macht. Ich habe ein Stückchen Pudding von meinem Grieb mitgebracht.“



Die weltbewegenden, immer neuen Gespräche der Jugend:

„Hast du übrigens schon mal die Brüder Karamasow gelesen?“ — „Dostojewski lese ich nicht, der ist mir viel zu düster. Neulich habe ich einen Band von Sinclair Lewis geliehen bekommen. Sehr schön, aber doch ein komisches Land, dieses Amerika.“

„Ich werde dir mal ein Buch leihen. Du kannst es aber nicht lange behalten, denn ich habe es mir selber geliehen von einem Freund, der muß es auch bald zurückgeben. „Die gute Erde“ Das ist ein chinesischer Bauernroman. Wundervoll . . .“